

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Schule vorbereitet auf den Neustart

Abitur-Prüfungen haben begonnen / Digitale Lerngruppen aufgebaut

Von Hans-Jürgen Köhl

HOHENWESTEDT In der Schule Hohe Geest (SHG) haben die Abitur-Prüfungen begonnen. Damit hat auch das Hohenwestedter Gymnasium mit Gemeinschaftsschulenteil nach der Coronavirus-bedingten Schließung den ersten Schritt zur Wiedereröffnung vollzogen, die landesweit am 4. Mai stattfinden soll. „Obwohl wir die Situation kommen sahen, hatten wir am 13. März das Gefühl, aus voller Fahrt mit unserem Schiff SHG auf Grund gelaufen zu sein“, sagt SHG-Rektor Hans Christian Behrendt mit Blick auf die Schließung. „Seitdem versuchen wir, aus eigener Initiative und immer orientiert an den sich kurzfristig ändernden Vorgaben des Ministeriums, den Dampfer wieder flott zu bekommen, der sich, um im Bild zu bleiben, nur zentimeterweise bewegt.“

Der Aufbau von digitalen Lerngruppen habe insbeson-

dere bei den höheren Jahrgängen gut geklappt. Über die Plattformen „Schulcommsy“ und „Nextcloud“ wurden Aufgaben an die Schüler verteilt. Die Schulaufsicht im Ministerium sei krisenbedingt nur zur Hälfte besetzt gewesen. „Hatte man vorher schon die Erfahrung gemacht, dass die Schulauf-



Hans Christian Behrendt
Schulleiter

„Alle haben versucht, aus der Situation das Beste zu machen.“

sicht überlastet ist, so wurde für uns jetzt vollkommen klar, dass wir die Situation vor Ort mehr denn je selbst in die Hand nehmen mussten, was ich persönlich eher vorteilhaft finde“, erzählt Behrendt.

Die Kommunikation mit Eltern und Schülern sicheren Schulleitungsbrieife auf

der SHG-Homepage. „Es gab weder von Eltern noch von Schülern nennenswerte Nachfragen oder auch Beschwerden“, bilanziert Behrendt: „Alle haben versucht, aus der Situation das Beste zu machen. Auch das Angebot einer Notbetreuung, die wir in der Schule organisiert hatten, wurde bis heute nicht in Anspruch genommen.“

Die ersten Schritte hin zum Neustart haben ebenfalls gut funktioniert, stellt der Schulleiter fest: „Da wir in den Osterferien über das Landesnetz erste Informationen bekamen, war die kurzfristige Ansage zum Ende der Ferien, wie die Abiturprüfungen durchgeführt werden sollten, für uns relativ problemlos umsetzbar.“

Behrendt lobt sein Kollegium und zieht ein positives Fazit: „So kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass wir die Situation im Griff haben, auch wenn sie alles andere als erfreulich ist.“ Bis zur landesweit geplanten Schulwie-



Schule Hohe Geest: Das Gymnasium mit Gemeinschaftsschulenteil wird von Schülern aus mehr als 60 Gemeinden besucht.

FOTOS: HANS-JÜRGEN KÖHL

dereröffnung seien die Regelungen klar. „Wir planen natürlich bereits für die Zeit danach, indem wir Annahmen über die dann voraussichtlich geltenden Vorschriften und Regelungen machen“, erklärt Behrendt: „Die Erfahrung zeigt aber, dass die Regelungen sehr kurzfristig kommuniziert werden und dann sofort umzusetzen sind.“

Behrendt wünscht sich rechtzeitige Informationen und Vorgaben seitens des Bildungsministeriums zu organisatorischen Fragen wie: Anzahl der in der Schule zu-

lässigen Lerngruppen, Umsetzung der Hygienevorschriften, Durchführung von sportpraktischen Abiturprüfungen, Zeugniskonferenzen, Maskenpflicht, Unterricht für die Jüngeren, Kompensationsmöglichkeiten für den massiven Unterrichtsausfall.

Gewohnte Struktur wird vermisst

„Persönlich schwanken viele von uns zwischen dem Gefühl, in einer Art Leerlauf zu sein, und sich andererseits zumindest psychisch im Dauereinsatz zu sehen, weil

ihnen die gewohnte Struktur und Informationen über den weiteren Verlauf der Krise fehlen“, sagt Behrendt.

Zu der „großen Ungewissheit, wie es weitergeht, wann der normale Alltag wieder stattfindet und ob das überhaupt möglich sein wird“, gesellten sich auch „Sorgen um die eigene Gesundheit“. „Gewiss ist aber, dass allen Eltern, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern durch die letzten Wochen schmerzlich bewusst wurde, wie wertvoll der Lernort und soziale Treffpunkt Schule für uns alle ist“, betont Behrendt.